

## Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

### Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

**Sprechstunde des Bürgermeisters:**  
Dienstag, 16.00-17.00 Uhr oder nach  
Vereinbarung im  
**Gemeindebüro im Feuerwehrhaus**  
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,  
18211 Börgerende-Rethwisch  
Telefon (03 82 03) 8 18 17  
Fax (03 82 03) 73 63 57  
eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde:  
[www.boergerende-rethwisch.de](http://www.boergerende-rethwisch.de)

### ... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit  
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist  
die **Verwaltung (das Amt) unserer  
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

#### Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0  
Öffnungszeiten:  
Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr  
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr  
Kreisverwaltung DBR (03 82 03) 60-0

### Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

**Jugendclub**  
Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57  
**Ev. Kirchgemeinde**  
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12  
**Kindertagesstätte**  
Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21  
**Schule Rethwisch Sekretariat**  
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30  
**Schulhort**  
Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31  
**Seniorenbetreuung**  
Regina Person (03 82 03) 8 18 18

#### Tourist-Information/ Heimatmuseum/Bibliothek

(Seestr. 14):  
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73  
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

**Winteröffnung** (15. Okt.-14. Apr.):  
**Mo./Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr**

**Sommeröffnung** (15. Apr.-14. Okt.):  
**Mo./Di./Do.-Sa. 09.00 – 12.00 Uhr**

**Führungen und weitere  
Öffnungszeiten des Museums:**  
nach Vereinbarung

Gudrun Peters (03 82 03) 22 99 53

#### ... und in Bad Doberan:

**Feuerwehr-Notruf: 112**

**Krankenhaus**

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

**Polizei Bad Doberan** (03 82 03) 56-0

**Rettungsleitwache** (03 82 03)  
6 24 28 oder  
6 25 05

**Post (Am Markt 15)**

Öffnungszeit: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:  
vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –  
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch  
nebst Bahrenhorst«  
Redaktionsschluss: 8. November 2010  
Auflage: 1000 Exemplare  
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde  
und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:  
Gemeinde Börgerende-Rethwisch  
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,  
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION  
V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,  
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45  
– **Interviews, Kirche:**  
Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 8 13 57  
– **Kultur:**  
Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 73 34 85  
– **Schule/KITA:**  
Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,  
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 23 79  
– **Informationen aus und über die Gemeinde:**  
Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst,  
Doberaner Str. 3, Tel. (03 82 03) 8 15 86  
Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,  
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12  
Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26,  
18211 Rethwisch, Tel. (03 82 03) 8 15 14  
– **Dorfchronik:**  
Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 8 12 45  
– **Interviews und Koordination der Redaktion:**  
Helfried Roubiček, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,  
Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11,  
Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubiček@t-online.de

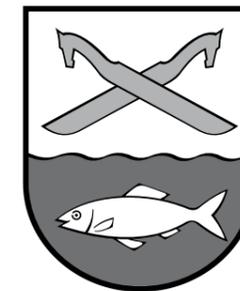
LAYOUT + DRUCK:  
printmanufaktur, Gewerbestr. 21, 23942 Dassow  
Tel. 0800-3335548, eMail: info@printmanufaktur.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-  
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)  
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die  
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-  
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktio-  
nelle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für  
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos  
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber  
keine Haftung.  
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der  
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

**Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe des  
Conventer Boten:  
7. Februar 2011**  
(erscheint ca. in der  
ersten Märzwoche 2011)

# Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE  
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH  
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 28 - Dezember 2010



Hans-Rüdiger Pentz: „Der lange Winter 2010 in Börgerende-Rethwisch“, die Wiesen zwischen dem OT Rethwisch und dem OT Bahrenhorst. Acryl auf Leinwand, 30 x 30 cm, gemalt im Oktober 2010.

Der nächste **Winter** naht gewiss! So haben wir nicht nur das obige Titelbild „winterlich“ von unserem CB-Redaktionsmitglied **Hans-Rüdiger Pentz** gestalten lassen, sondern auch einen der Anfang d. J. außerordentlich aktiv und fleißig im Winterdienst Tätigen zu Wort kommen lassen: siehe auf Seite 6 das Interview mit dem Gemeindeglied **Burkhard Reimer**. Ihm und seinem Team sowie den vielen freiwilligen Helfern sei Dank, verbunden mit der Hoffnung, dass sie jetzt nicht schon wieder auf einen so langen Winter 2010 / 2011 stoßen ...

Sie lesen dieses Mal weiter: 2 Hinweise des Amtes Bad Doberan-Land, Aktuelles und Früheres zur **Seniorenarbeit** in unserer Gemeinde (auf Seite 7 auch zur langjährigen früheren Gemeindeglied **Gunhild Liskow**), wie üblich auch 2 Beiträge aus der Conventer Schule, ein **Rückblick auf unseren Ort „20 Jahre danach“** von Angelika Bruhn auf Seite 11 und – wie alljährlich zu dieser Jahreszeit – **Hinweise zu Silvester**, Wichtiges dazu auf Seite 8. Auch wir bitten alle, behutsam mit dem **Silvesterfeuerwerk** umzugehen – und den **100-Meter-Mindestabstand zu Reetdachhäusern einzuhalten!**

Helfried Roubiček



## Bewahren Sie sich das Glück

Alle guten Wünsche  
von Ihrem  
CB-Redaktionsteam

## Vorwort des 1. Stellvertreters des Bürgermeisters:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

am 02. November 2010 fand die Bauanlaufberatung für die Errichtung unseres neuen Parks in Börgerende statt.

Bei der Überplanung des gesamten ehemaligen „Waterkant“-Geländes lag uns viel daran, nicht alles regelrecht mit Häusern zuzupflastern, sondern auch etwas zu schaffen zur Erholung und einen Treff für die Einwohner. Angeknüpft an das damalige touristische Zentrum sollte etwas entstehen, wo auch Veranstaltungen stattfinden können, wie zum Beispiel kleine Konzerte oder Ähnliches.

Auf einer Fläche von ca. 1,4 ha wird während der Bauzeit das Gelände profiliert, das heißt es werden in bestimmten Bereichen Erdaufschüttungen stattfinden, zu dem bisherigen Baumbestand kommen weitere Baum- und Heckengruppen dazu. Durch den gesamten Park schlängelt sich ein Rundweg, welcher mit mehreren Bänken bestückt wird. Die Bänke aus Feldsteinen und Edelstahl kreiert ein Künstler aus Pepelow. Die Bausumme für das gesamte Bauvorhaben beläuft sich auf ca. 130.000,- €.

Sicher wird jetzt jeder gespannt sein, wie der Park Ende April nächsten Jahres, am Tag der Übergabe, aussehen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Horst Hagemeister

P.S.: Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch, verbunden mit den besten Wünschen für das Neue Jahr.

### Tannenbäume in Flammen

Am 08. Januar 2011 wird die Feuerwehr ab 18:00 Uhr wieder auf der Pfarrwiese die alten Tannenbäume in Flammen aufgehen lassen. Alle Einwohner unserer Gemeinde sind hierzu gerne eingeladen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Kerstin Jacobs  
Vorsitzende Feuerwehrverein Rethwisch-Börgerende e. V.

### Neue Öffnungszeiten für die Sprechstunde des Bürgermeisters im Gemeindebüro in Rethwisch (siehe Seite 12):

dienstags, 16:00 bis 17:00 Uhr

### Adventskonzert im Reitcamp Börgerende

Sonntag, 05. Dezember 2010  
15.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Werke von Händel, Vivaldi, Telemann spielen die Mecklenburger Kammersolisten und ihre Kinder

Norddeutsche Philharmonie Rostock/  
Mecklenburger Kammersolisten Karl-Hinrich Engel (Fagott), Thomas Jahn (Oboe) und die Mecklenburger Kammersolisten Christina Engel (Flöte), Silke Vogler (Cembalo) sowie die Kinder Lena Engel (Violine), Konstantin Engel (Violoncello), Emilia Vogler (Violine), Charlotte Vogler (Viola) und Max Vogler (Oboe).  
Preise von 5,00 € bis 12,00 €, Kartenvorverkauf von 08.00 bis 18.00 Uhr bei der Firma WIND-projekt GmbH in der Seestraße 71 a, 18211 Börgerende

## 20 Jahre danach

Das Grau ist weg, die alten Straßen und Wege neu, viele alte und neue Häuser in bunten Farben säumen die Dorfstraße von Rethwisch bis zum Strand nach Börgerende. Ca. 1.700 Einwohner, die heute in unserer Gemeinde leben, haben ihre eigene Geschichte – die meisten sind hier geboren und aufgewachsen, andere sind hierher gezogen aus dem Umkreis oder von weit weit her ... Neben der Liebe zum Meer ist es das Miteinander zu Nachbarn und Bewohnern und auch der Blick auf alles Neue in unserem Ort, warum es sich hier an der Ostseeküste so gut wohnen lässt. Auch können wir stolz sein, wenn wir zusehen, wie unsere Gemeinde sich jeden Tag ein Stückchen mehr verschönert. Rückblicke in Funk und Fernsehen haben auch mich animiert, einmal zurückzuschauen und zu versuchen festzuhalten, was alles so entstanden ist in den letzten 20 Jahren.

Mit der Vermietung von Unterkünften in Hotels, Pensionen, Ferienhäusern, Zelten, Bungalows, Privatunterkünften verdienen wir unser täglich Geld, und Gäste und Urlauber haben nicht nur während der Sommermonate viele Möglichkeiten, sich zu entspannen oder von hier aus die ganze Ostseeküste von Mecklenburg zu erkunden. Unterschiedliche Restaurants sorgen für einheimische Küche, auch für was Italienisches, für Fisch ganz frisch oder Kuchen selbstgebacken in lockerer, heiterer, rustikaler, gemütlicher – ganz wie man will-Atmosphäre.

Viele, die hier heute leben, kennen sich, engagieren sich, leben, arbeiten ... Mit fast 60 abgedruckten Interviews in unserer Ortszeitung haben wir Ihnen schon etliche von ihnen vorgestellt, auch haben wir berichtet über Altes und Neues im Ort, über Pfarrhof-, Feuerwehr- und Aalfeste, über das Museum, Kunst und Kultur, über Jugendclub, die Schule und die Kleinkinder.

Früher gab es hier eine LPG, eine Färsenaufzucht, wo viele eine Arbeit hatten. Heute sind selbst und ständig viele fleißige Unternehmer aus unserer Gemeinde mit einem insgesamt breiten Angebot an Handwerk und Dienstleistungen tätig. Sei es der Schmied, der Reetdachdecker, der Fischer, der Elektromonteur, der Fahrtschullehrer und die vielen Tätigen in der Baubranche ... Es gibt aber auch Menschen, die keine Arbeit haben, sich ehrenamtlich in der Gemeinde, dem Tourismus, Kultur und Sport, Feuerwehr-, Jugend- und Seniorenarbeit oder in der Kirchengemeinde engagieren, und auch die unterschiedlichsten Freiberufler, Unternehmer, Professoren, Banker, die aktiv im Leben stehen oder sich den wohlverdienten Ruhestand gönnen.

Gab es hier früher einen Blumenladen, eine Tagesmutter, Frisör, Minigolf? Frische Brötchen ganz bestimmt, aber eine Reithalle, eine Tourist-Info ...? Der Zeltplatz war schon immer ein Geheimtipp, aber so schön wie heute war er ganz und gar nicht. Das Kino gibt es nicht mehr, dafür aber Angelkurse, einen Busunternehmer, eine Segelschule und vieles andere mehr. Das „Waterkant“ hat ausgedient ... Was an dieser Stelle jetzt noch alles entstehen wird, verfolgen wir alle mit großem Interesse.

Auch der Deich und die Bühnen sind neu, und schön der Weg für Fußgänger und Radfahrer – die begradigte Straße nach Heiligendamm mit vielen Parkmöglichkeiten. Und überall die Aufsteller an den Übergängen zum Strand, Hundestrand, FKK, die Hinweisschilder zu Pflanzen und Tieren im umliegenden Naturschutzgebiet Conventer Niederung, am neu errichteten Fahrradrastplatz in Rethwisch. Vielleicht ergänzen Sie einfach selbst, was Ihnen noch so einfällt, was alles neu und schöner ist in unserem Ort und was in den letzten 20 Jahren neu entstanden ist.

Sieht man die Windräder oder den Bauplatz für das neue Einkaufszentrum an der Kreuzung in Rethwisch, gebe ich den Leuten recht, die da sagen: „Wo wohnst Du – in Börgerende? Das hat sich aber rausgemacht!!!“ Ja, so ist es, wir haben unser eigenes Flair, eine Mischung aus Altem und Neuem, aus Kirche aus dem 13. Jahrhundert, Pfarrhof mit Geschichte und heute neuer eigener Mosterei. Wenn ich an die gut erhaltenen Scheunen denke, von denen die ersten inzwischen schon Schilder tragen wie Kunstscheune oder Bioladen, und an die Bauschilder am Strand, wo ganz exklusive Wohnungen und sogar ein Park entstehen werden. Auf den ersten Prospekten finden wir schon Wörter wie „Parkresidenz Börgerende“, „Strandresidenz – Meerblick inklusive“ oder „Villa Bernstein“.

Ein reiches Superluxusbad, wie vielleicht mal Warnemünde oder Kühlungsborn es werden könnten, wird es hier dennoch nicht geben, auch wenn es hier schon erste Wellnessangebote gibt und weitere geben wird, aber Einheimische und Urlauber, vor allem aber junge und auch alte Leute werden sich immer irgendwie heimisch fühlen in Börgerende-Rethwisch. Und hier denke ich jetzt an den tollen Jugendclub im Tank und auch an das „Betreute Wohnen“ vorn an der Kreuzung - mit Einkaufsmarkt und Bushaltestelle in Richtung Bad Doberan und Warnemünde in greifbarer Nähe.

Kurzum, was wir alle zusammen geschaffen haben in den letzten 20 Jahren, kann sich wirklich sehen lassen. Darum sind auch wir, das Team des Conventer Boten, optimistisch, Ihnen weiterhin aus dem Leben in unserer Gemeinde berichten zu können. Und dabei, da bin ich ganz sicher, wird uns der Stoff in den nächsten 20 Jahren ganz bestimmt nicht ausgehen.

Angelika Bruhn



Ev. Luth.  
Kirchgemeinde  
Rethwisch

### Gottesdienste und mehr bis zum 31. Dezember 2010 in Rethwisch

Datum	Uhrzeit	
1. Advent	10.00 Uhr	Pn. Dietrich Familiengottesdienst
9. Dezember im Pfarrhaus	15.00 Uhr	Seniorenadventsnachmittag
11. Dezember in der Kirche	17.00 Uhr	Konzert mit dem Hohenfelder Chor (Leitung: Frau Stern)
15. Dezember in der Kirche	17.30 und 19.00 Uhr	Lieder klingen im Advent“ Rethwischer Gitarrenschüler singen deutsche und internationale Weihnachtslieder Leitung: Frau Schuldt
Heiligabend	15.00 Uhr	Pn. Dietrich Christvesper mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	Pn. Dietrich Christvesper mit Chor
2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Pn. Dietrich Gottesdienst
Silvester	17.00 Uhr	Pn. Dietrich Jahresschlussandacht

Fortsetzung von Seite 9

Das Publikum war toll und auch unsere Fußballjungs haben sich wacker geschlagen und uns nicht enttäuscht. (4:0)!!

Ein besonderer Höhepunkt war für unsere Sänger auch der Besuch in der HMT (Hochschule für Theater und Musik) in Rostock. Dort zeigten wir vor angehenden Musik-

lehrern Ausschnitte aus unserem Programm. Danach sangen die Studenten uns etwas vor. Für alle war das ein spannendes Ereignis.

Wir sind sehr froh, dass unsere Grundschüler auch in diesem Jahr mit Maren Maxeiner wieder ein Musical einstudieren können, denn wer einmal „Theaterluft“ geschnuppert hat, kommt nur schwer

davon los. Zur Premiere

**voraussichtlich Mai/Juni 2011**

sind auch Sie, liebe Leser, herzlich eingeladen. Mehr wird jetzt jedoch noch nicht verraten! Pst!!

*Swetlana Krehan,  
Grundschullehrerin der Conventer Schule*



## Fahrt in die Abenteuerschule TEO - Groß Zerlang

### Wer oder Was ist TEO?

In dieser Abenteuerschule bestimmen vier Elemente den Tagesablauf – sie ergänzen und verstärken sich gegenseitig. Diese sind:

- ⇒ das Element des einfachen Lebens
- ⇒ das Element des gemeinsamen Lebens
- ⇒ das Element des Umgangs mit der Natur
- ⇒ das Element des Erzählens.

Wir fuhren am 24.08.2010 um 9.00 Uhr los und kamen gegen 11.30 Uhr im Camp an. Von unseren Gruppenleitern Dirk und Stephan wurden wir freundlich begrüßt. Unser Gepäck stellten wir in ein großes Zelt (Kote). Anschließend holten wir uns eine Räuberbraut. Sie hieß Hanna und blieb drei Tage bei uns. Das erste Mittagessen bestand aus Würstchen!!! Danach bauten wir unsere Zelte (Koten) auf. Uns hat das große Spaß gemacht. Unser Essen kochten wir dann am Abend selber. Es hat sogar geschmeckt. Als wir ins Bett mussten, hat es ganz schön lange gedauert, bis wir leise waren.

Am anderen Morgen um 7.30 Uhr kamen alle aus ihren Koten heraus. Frühstück gab es im großen Gemeinschaftszelt, es gab Doppelbrötchen, die man als Freundschaftsbrötchen bezeichnete. Immer vier Schüler wuschen ab, während für die anderen Zähne-

putzen angesagt war. Als alles fertig war, gingen wir in den Wald. Dort mussten wir viele Aufgaben lösen und diese oft mit gegenseitiger Unterstützung meistern.

Höhepunkte in dieser Abenteuerschule waren dann noch eine Nachtwanderung, jeden Abend ein Lagerfeuer, Baden und Schwimmen im See, ein Geländespiel und die Kanufahrt auf dem See.

stand unser Bus schon bereit und ab ging es in Richtung Rethwisch, wo unsere Eltern schon auf uns warteten.

*Danke für den schönen Beginn des sechsten Schuljahres.*

*Lena Kühl und Julia Pfeiffer,  
Klasse 6B Conventer Schule*



Und schon war der letzte Tag da – der Tag der Heimreise. Bei strömendem Regen bauten wir unsere Koten ab und werteten die tollen Tage aus. Leider



Wer Ruhe und Natur genießen und trotzdem noch die Nähe zum Stadtleben sucht, kann im OT Rethwisch der Gemeinde Börgerende-Rethwisch - zwischen Rostock und Bad Doberan verkehrsgünstig nahe der Landesstraße L12 gelegen - fündig werden. Ob jung oder alt – Börgerende-Rethwisch hat für jede Altersgruppe ein schönes Wohnambiente zu bieten. Unter anderem errichtete die Baugenossenschaft Neptun e. G. im Jahr 1998 den Wohnpark „Storchenwiese“ mit fünf Mehrfamilienhäusern. Die 2- bis 3-geschossigen Reihenhäuser fügen sich optimal in die ländliche Umgebung ein und bieten sowohl Familien als auch Singles mit ihren 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen ideale Wohnbedingungen.

Bereits 8 Jahre später wurde die Idee für ein neue Form des Zusammenlebens geboren: die Integration von älteren und pflegebedürftigen Mitmenschen. So entstanden die „Ambulant betreuten Wohngruppen bei Neptun“ in Rethwisch. Vorausgegangen war der Umbau eines Mehrfamilienhauses in dieser Wohnanlage, so dass nun eine

Gruppe älterer Menschen als „normale“ Mieter in einer Wohnung zusammenwohnen können. Jedes Mitglied der Gruppe bewohnt ein eigenes Zimmer, welches mit seinen persönlichen Möbeln eingerichtet ist. Die Größe der Zimmer liegt zwischen 10 m<sup>2</sup> und 15 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Die Bäder sind mit Duschen und Badewannen ausgestattet. Sie werden gemeinschaftlich genutzt und befinden sich außerhalb der Zimmer. Darüber hinaus besitzt das Haus interne Zentren, wo sich die Gruppe treffen kann, um gemeinsam den Alltag zu gestalten. Die ca.30 m<sup>2</sup> große Küche mit ansprechendem Essbereich ist ein beliebter Treffpunkt und eine gemütliche Sitzecke lädt zum gemeinsamen Fernsehen oder zu geselligen Spiele-Abenden ein. Zu diesem Haus gehört auch ein Garten, der durch das Erdgeschoss erreichbar ist.

Die Bewohner werden durch einen Pflegedienst betreut und angeleitet. Das Pflegepersonal ist jederzeit abrufbar, eine liebevolle individuelle 24-Stunden-Betreuung ist also garantiert. Durch die Einglie-



derung dieses Wohnprojektes in eine bestehende Anordnung von Mehrfamilienhäusern und einem gewachsenen Wohnumfeld ist eine gezielte und gewollte Integration von älteren und pflegebedürftigen Menschen in eine normale Welt gelungen. Die Bewohner der umliegenden Häuser haben das Projekt „Ambulant betreute Wohngruppen bei Neptun“ angenommen und können ebenfalls ambulant über den Pflegedienst betreut werden.

Jetzt freuen sich die Bewohner von Börgerende-Rethwisch in diesen „Ambulant betreuten Wohngruppen bei Neptun“ auf einen Supermarkt ganz in ihrer Nähe.

*Renate Hoefs,  
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit bei der Baugenossenschaft Neptun e.G. in Rostock*

## Fahrrad-Eigentum schützen und sichern

Mit Rückenwind radelt es sich leicht und in einer vergnüglichen LANDFRAUEN-Gruppe kann unsere ländliche Region mit dem gut ausgebauten Radwegenetz erkundet werden. Was aber, wenn sich Langfinger eines unserer guten Weggefährten aneignen? Wussten Sie, dass im Jahr 2009 im Landkreis Bad Doberan 312 Fahrräder als gestohlen bei der Polizei gemeldet wurden? Die Dunkelziffer beläuft sich weit höher. Viele Zweiradbesitzer erstatten keine Anzeige, weil ihr Gefährt nicht mehr das Neuste ist oder sie keine Chance sehen, dass es gefunden wird.

Der beste Schutz gegen Langfinger ist die Codierung des Fahrrades. Dies ist ein absolut wirksames Mittel zum Abschrecken von Dieben. Fahrräder, die mit einem Code versehen sind, können von einem Dieb nicht unerkannt weiter verkauft werden.

Die LANDFRAUEN der Ortsgruppe Börgerende/Rethwisch hatten das kostenlose Angebot des Präventionsberaters Bernd Leib der Polizeiinspektion Bad Doberan am 29. Juni 2010 genutzt. Es war sehr interessant, ihm über die Schulter zu schauen. Was verbirgt sich denn hinter der Zahlenfolge? Die codierten Fahrräder werden bei der Polizei in einem Zentralcomputer erfasst. Anhand der Codiernummer kann genau festgestellt werden, aus welchem Bundesland mit Gemeindenummer, Straße und Hausnummer sowie den Initialen des Eigentümers das gestohlene Fahrrad stammt. Natürlich konnten sich bei der oben erwähnten Aktion in der Gemeinde Börgerende-Rethwisch Einwohner mit dem geliebten Drahtesel einfinden und den Service nutzen. So haben immerhin 31 Fahrräder eine Codierung erhalten und es wird den Langfingern ihre

„Arbeit“ erschwert. Für das Jahr 2011 planen die LANDFRAUEN eine ähnliche Aktion in der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, die dann auch frühzeitig angekündigt werden soll, zumal die Beliebtheit und Akzeptanz in diesem Sommer groß war.

Weitere Informationen zur LANDFRAUEN-Arbeit können die CB-Leser im Internet unter [www.kreislandfrauenverband-bad-doberan.de](http://www.kreislandfrauenverband-bad-doberan.de) erfahren. Oder per Kontakt über [landfrauen-doberan@web.de](mailto:landfrauen-doberan@web.de)

*Angelika Kuhz,  
Kreisvorsitzende des Kreislandfrauenverband Bad Doberan e. V., Satow*



## Wichtige Information des Amtes Bad Doberan-Land

### Grundsteuer 2011 und Folgejahre für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch

Alle Steuerpflichtigen der Gemeinde Börgerende-Rethwisch erhalten im Januar 2011 die Bescheide für die Grund- und Hundesteuer für das Jahr 2011 und die Folgejahre. **Bitte bewahren Sie die Bescheide auf!** Sie gelten

über das Jahr 2011 hinaus, bis ein neuer Bescheid erlassen wird. Ändern sich die Grundlagen nicht, erhält der Steuerpflichtige in den Folgejahren keinen weiteren Bescheid mehr! Falls Sie das Bankeinzugsverfahren nutzen möchten, Vordrucke finden Sie im Internet unter [www.amt-doberan-land.de](http://www.amt-doberan-land.de). Eine formlose schriftliche

Mitteilung Ihrer Einzugsermächtigung ist auch möglich. Bei der Überweisung der Steuerforderung bitten wir Sie, Ihre Steuernummer anzugeben. Diese finden Sie auf Ihrem Bescheid (zum Beispiel 04/16543).

Katrin Nickel,  
Sachbereich Steuern im Amt DBR-L  
Tel.: 038203-70127

## Nützliche (wichtige!) Hinweise des Ordnungsamtes

Die Gemeinde Börgerende-Rethwisch hat sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Badeort im Landkreis Bad Doberan entwickelt. Immer mehr Gäste und Tagesbesucher genießen das Flair und den Strand der Gemeinde. Zur Attraktivität einer Gemeinde zählen auch gepflegte Grundstücke und die allgemeine Ordnung und Sauberkeit. Die Gemeinde und viele fleißige Einwohner sind bemüht, durch ihre Arbeit einen Beitrag zur Verschönerung der Gemeinde zu leisten.

Leider ist es zu einer Unsitte geworden, dass sich einzelne Grundstücks-

durch dieses Verhalten auch das Ansehen der Gemeinde geschädigt. Da die Entsorgung der illegalen Entsorgungsplätze teilweise mit hohen Kosten und Aufwand verbunden ist, werden zusätzlich die Gemeindekasse und der Gemeindegewinn belastet.

Zur Vermeidung von unnötigem Ärger und „Dreckecken“, sollte die Möglichkeit zur Eigenkompostierung genutzt werden. Soweit keine Eigenkompostierung durchgeführt wird, können kompostierbare Abfälle auch über eine dritbeauftragte Entsorgungsfirma entsorgt werden.



eigentümer das Recht herausnehmen, ihren Grünschnitt und ihre **Gartenabfälle im öffentlichen Bereich oder auf unbebauten Grundstücken der Gemeinde zu entsorgen.** Unter dem Motto „*seht mal, was für ein gepflegtes Grundstück ich habe*“ werden zu Lasten der Gemeinde die eigenen Grundstücke gepflegt. Neben dem Verstoß gegen die Satzung über die Abfallentsorgung des Landkreises Bad Doberan, wird

Es ist an einigen Stellen der Gemeinde auch festzustellen, dass die **Straßenreinigung** nicht entsprechend der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde durchgeführt wird. Gemäß § 2 Absatz 1 der Straßenreinigungssatzung ist der Eigentümer der anliegenden Grundstücke verpflichtet, u. a. den Gehweg, Trenn- und Baumstreifen sowie den Rinnstein wöchentlich zu reinigen.

In der Straßenreinigungssatzung ist auch die **Schnee- und Glättebeseitigung** geregelt. So ist gemäß § 4 Absatz 2 Nr. 3 und 4 dieser Satzung der Anlieger verpflichtet, Schnee und Glätte zwischen 08:00 Uhr und 20:00 Uhr unverzüglich zu beseitigen. Im eigenen Interesse sowie zur Sicherheit der Einwohner, Gäste und zur Schulwegsicherung ist dieser Regelung unbedingt Folge zu leisten. Neben „empfindlichen“ Bußgeldern kann es auch zu zivilrechtlichen Schadensersatzforderungen kommen.

Jeder Einwohner sollte sich seiner Pflichten zum gemeindlichen Zusammenleben bewusst sein und im Sinne aller Bürger sowie Gäste handeln.

Uwe Ziesig, Leiter Ordnungsamt im Amt Bad Doberan-Land

### P.S. der CB-Redaktion:

Im Conventer Boten Nr. 24 (Dezember 2009) wurde auf den Seiten 4 und 5 die oben erwähnte Straßenreinigungssatzung bereits abgedruckt. Es empfiehlt sich eine Lektüre / Nachschlagen! Bei etwaigen Unklarheiten oder (Fach-) Fragen hilft - auch auf Anruf (Rufnummer: siehe Seite 12 jedes CB!) - das Ordnungsamt gerne.



Wer hat nicht schon mal von „Cats“, „Starlight Express“, „Mamma Mia“, „König der Löwen“, „Dirty Dancing“ und vielen anderen Musical-Aufführungen gehört? Ob New York, Hamburg, Berlin oder Frankfurt am Main – viele Großstadtmotivmetropolen verzaubern auf ihren Bühnen ihr Publikum mit farnefrohen und mitreißenden Musicals. Man hört aber auch gelegentlich bei einigen Leuten der älteren Generation Stimmen, die sagen: „Ach, ich lob mir meine gute alte Operette oder Revue. Mit dem heutigen modernen, neumodischen Musicals kann ich nichts anfangen.“ Denen könnte man entgegen: Modern gewissermaßen schon, aber nun auch nicht so neumodisch, wie manch einer glaubt.

Ein Musical ist eine musikalisch-theatralische Mischgattung mit gesprochenem Dialog, Gesang und Tanz und ging seit 1900 in den Unterhaltungstheater am New Yorker Broadway u. a. aus der Verbindung von Operette, Ballett und Revue hervor. Bekannte Vertreter dieses Genres sind z. B. G. Gershwin („Porgy and Bess“ – 1935), C. Porter („Kiss me, Kate“ – 1948), F. Loewe („My fair Lady“ – 1956), L. Bernstein („West side Story“ – 1957) und nicht zuletzt A. L. Webber („Evita“ – 1978 oder „Das Phantom der Oper“ – 1986). Viele andere Künstler und deren Musicals bleiben hier ungenannt. Im Lexikon oder Internet erfährt man weitaus mehr darüber. Schließlich habe auch ich ein wenig dort rumgestöbert, um die theoretische Seite ein bisschen zu beleuchten.

Musical – Was hat das nun alles mit Börgerende-Rethwisch zu tun? Nun ja, zugegeben, mit New York und Hamburg sind wir kaum in einem Atemzug zu nennen. Und doch – für unsere kleine beschauliche „Conventer Schule“ sind die seit nunmehr 4 Jahren einstudierten Musicals ein wesentlicher Bestandteil sinnvoller und aktiver Freizeitgestaltung.

## Theaterluft in Rethwisch

Vor genau 4 Jahren begann Maren Maxeiner, eine waschechte Opernsängerin, an unserer Schule mit Kindern der Klassen 5, 6 und 7 das Musical „Lisas Traum“ einzustudieren. Die Aufführung war toll und hat Kinder wie Erwachsene gleichermaßen überzeugt. Schließlich sagten wir uns, was die „Großen“ können, können die „Kleinen“ bestimmt auch. Nach gemeinsamen Verhandlungen war schnell klar: Das nächste Musical an der Conventer Schule – „Leben im All“ – wird von Schülern der Grundschule aufgeführt. 34 kleine Akteure waren schnell gefunden, die nun als Sternschnuppen und Planeten dem großen schwarzen Loch Manieren beibringen wollten. Frau Maxeiner übernahm als Profi natürlich die musikalische Leitung, Frau Beierstedt studierte die Tänze mit den Kindern ein und ich kümmerte mich um die Requisiten und das Bühnenbild.

### FAZIT:

Die Kinder sind mit viel Ausdauer und Disziplin über sich hinausgewachsen und haben jedes Lampenfieber souverän überspielt. Uns allen hat das sehr viel Spaß gemacht, und so waren wir sehr dankbar, dass wir Maren Maxeiner auch im letzten Schuljahr für ein gemeinsames musikalisches Projekt gewinnen konnten. Diesmal handelte es sich um Chorgesänge mit szenischer Gestaltung. Titel des Projektes: „Ein Land aus Schokolade“. Auch diesmal zeigten die Kinder mit großem Eifer ihr Talent. Der erste Auftritt bei der Hansemesse in Rostock verlief so reibungslos, dass wir doch glattweg für die im Juni 2010 stattgefundene Warnemünder Woche engagiert wurden. Die Freude darauf war groß, denn schließlich bekommt man ja nicht alle Tage das Angebot, auf der Bühne am Warnemünder Leuchtturm zu singen.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern unserer kleinen Schauspieler bedanken. Mit viel Liebe und Ideenreichtum halfen sie bei der Beschaffung und Anfertigung der Kostüme. Auch als Chauffeure ihrer Sprösslinge waren sie stets einsatzbereit, denn schließlich gab es neben der Premiere im vollbesetzten Kamp-Theater Bad Doberan auch noch andere Auftrittsmöglichkeiten.

Der Tag des Auftritts rückte näher. Das Dumme war nur, dass sich ausgerechnet am gleichen Nachmittag die deutsche Fußballweltmeisterschaft in Südafrika vorgenommen hatte, Argentinien zu schlagen, um ins Halbfinale zu ziehen. Wir befürchteten schon, keine Zuschauer zu haben. Doch alles lief bestens.

Fortsetzung auf Seite 10

## Sehr geehrte Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste,

Silvester steht wieder vor der Tür, und insbesondere viele Besitzer von Reetdachhäusern sehen dem Ereignis alljährlich mit einigem Grausen entgegen, auch wenn in dieser Gemeinde dadurch bisher nichts Schlimmes passiert sein soll.

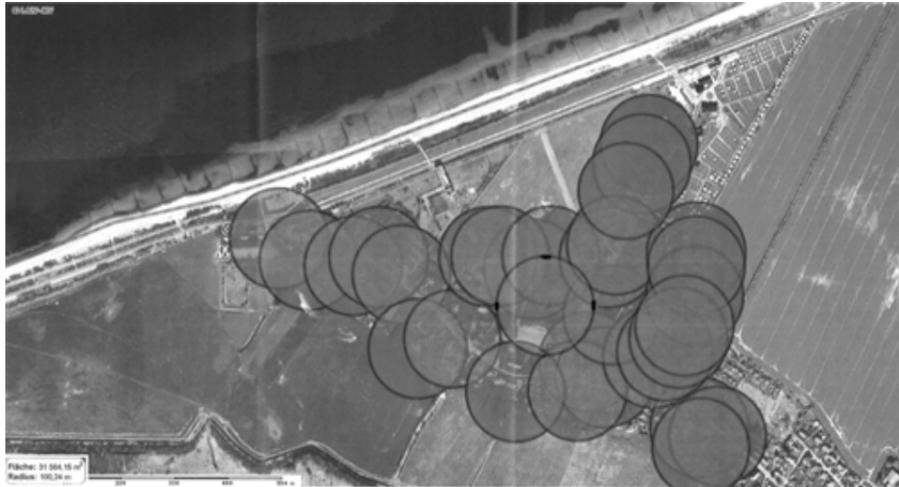
Rechtzeitig für diese Ausgabe des Conventer Boten hatte **Carlo Schmidt die Idee**, sich ein Luftbild zu beschaffen, die ihm bekannten Reetdachhäuser zu identifizieren und mit Kreisen eines Radius von 100 m zu markieren. Er setzte die Idee **zusammen mit Lars Reuter** um und stellte der Redaktion diese drei Bilder zur Verfügung (sehr viel eindrucksvoller mit roten Kreisflächen, die wir leider aus Kostengründen in Grautöne umwandeln mussten). Wir sind uns bewusst, dass nicht alle Objekte erfasst wurden (z. B. fehlt ja auch der Kiebitzweg mit mindestens drei Reethäusern), und andere, die nicht mehr existieren. Dennoch sind diese Abbildungen als eindrucksvoller Leitfaden für die Fans der Silvesterfeuerwerke mit etwas Umsicht zu gebrauchen.

Sie erinnern sich an die **Ordnungsverfügung des Landrates** (Conventer Bote 24, Dezember 2009, Seite 10): **Im Abstand unter 100 m zu stroh- oder reetgedeckten Gebäuden dürfen generell keine pyrotechnischen Gegenstände der Klasse II verwendet werden**, also u. a. keine Kanonenschläge, Knallfrösche, Cracker aller Art, China-Böllern und -Matten.

**Beim Abschuss von Raketen der Klasse II muss ein Mindestabstand von 200 m eingehalten werden, also verdoppeln Sie bitte den hier zu sehenden Radius der Kreise!**

Als direkt Betroffener danke ich Ihnen im Voraus für Ihre verständnisvolle Rücksichtnahme und wünsche Ihnen einen guten Rutsch!

Dr. Rolf Schneider



© GeoBasis-DE/M-V 2010

## ◆◆ Plus der Dorfchronik ◆◆

### Seniorenbetreuung – von 1945 bis zur Wende

Die Betreuung der älteren Bürger in unserer Gemeinde lag im Zeitraum bis 1945 zum größten Teil in den Händen der in einem Haushalt lebenden Bürger. In dringenden Fällen kam schließlich der Arzt aus Bad Doberan zur Hilfe.

Seit 1945 war in unserer Gemeinde die Gemeindegeschwister Charlotte Seyer tätig (vergleiche CB-Ausgabe Nr. 2 vom März 2004). Ihr Aufgabenbereich umfasste zuerst acht, später drei Gemeinden. Anfangs fuhr sie mit dem Fahrrad und dann mit einem Moped. Sie versorgte die älteren Bürger mit und gab in vielen Fällen Hilfestellung.

Mitte der 50er Jahre gründeten sich in der Gemeinde die Organisationen der Volkssolidarität und des Deutschen Roten Kreuzes. Diese arbeiteten eng mit der Gemeindegeschwister zusammen, so dass in vielen Fällen auch andere Bürger Nachbarschaftshilfe organisierten. Viele von ihnen konnten mit der Medaille für Nachbarschaftshilfe ausgezeichnet werden.

Aber auch die Mitglieder des Demokratischen Frauenbundes (DFB) und der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) kümmerten sich um ihre älteren Mitglieder und organisierten Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen.



Gemeinsam mit allen Organisationen wurden durch den Rat der Gemeinde in all den Jahren bis zur Wende regelmäßig Geburtstagsfeiern - anfangs

quartalsweise, später halbjährlich - durchgeführt. Hierzu stellten die betrieblichen Ferieneinrichtungen wie z. B. das Karosseriewerk Halle im „Strandschloss“, Industrierwerke Baumaschinen Halle, EAW Berlin-Treptow und auch Landtechnik Finckenheerd (heute „Ostseeperle“) ihre Räume zur Verfügung, stellten Kaffee und Kuchen bereit, informierten die

Teilnehmer über ihre Betriebe. Die Kindergartenkinder erfreuten die Teilnehmer mit Liedern und Gedichten (s. Bild). Das VEG Färsenaufzucht stellte den betriebseigenen Bus bereit für Fahrten ins Quellental, nach Rostock oder zur „Troika“ nach Groß-Klein (siehe Bild).

1973 musste die Gemeindegeschwister Charlotte Seyer aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit an die neue Gemeindegeschwister Gunhild Liskow abgeben (siehe Seite 7 dieser CB-Ausgabe), die das Amt bis zur Wende ausgeübt hat.

Mit der Eröffnung der Heimatstube 1982 fanden auch dort Zusammenkünfte der älteren Bürger bei Kaffee und Kuchen statt. Damit waren sie über die Entstehung der Heimatstube informiert und konnten auch Hinweise geben, wo noch auszustellende Gegenstände zu bekommen sind.

Bei den jährlichen Weihnachtsfeiern erhielten alle Rentner immer kleine Weihnachtsbeutel, zusammengestellt in der Konsumverkaufsstelle, die auch

den Kranken nach Hause gebracht wurden.

Mit der Wende lösten sich diese Organisationen bedauerlicherweise auf. Die Gemeinde hatte nun selbst die Aufgaben der Seniorenbetreuung wahrzunehmen. Dafür hatte der Bürgermeister die „Rentenbeauftragte“, die halbjährlich die Geburtstage und



auch die Weihnachtsfeier organisierte. Rentner mit einem runden Geburtstag erhielten entweder vom Bürgermeister oder vom Rentenbeauftragten ein Blumenpräsent überreicht. Jährlich wurden auch Fahrten organisiert.

Im November 1990 wurde zunächst auf der Kreisebene, dann auf Ortsebene der Seniorenverband „BRH“ gegründet (Bund der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen). Der BRH hat sich zur Aufgabe gestellt, deren Interessen zu wahren (z. B. Angleichung der Ostrenten an das Westniveau) und auch Fahrten zu organisieren, um gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

Insgesamt kann zum Ausdruck gebracht werden, dass sich unsere Gemeinde stets um die Seniorenbetreuung bemüht hat und sie gegenwärtig entsprechend den Möglichkeiten gut organisiert.

Gerhard Wulf, Ortschronist

## Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



### Burkhard Reimer, Rethwisch

Er ist das, was man landläufig als „Rethwischer Urgestein“ bezeichnen kann. Schon seine Eltern lebten in Rethwisch in der alten Schule im Kiebitzweg. Geboren wurde er 1962 in Bad Doberan im „Haus 10“, der ehemaligen Poliklinik in der Dammchaussee. Seit 2005 wohnt Burkhard Reimer mit Frau Marion und den 4 Kindern im selbst gebauten Haus in der Schulstr. 18g, zuvor ab 1982 in der Schulstr. 28c, wo auch heute noch seine Mutter lebt.

Nach seiner Schulzeit 1968-1978 in der Walter-Husemann-Schule in Rethwisch (heute: Conventer Schule) begann er eine Lehre als Baufacharbeiter in Bad Doberan (BMK – Bau- und Montagekombinat). Nach dem Abschluss im Jahre 1980 trat er in das VEG Färsenaufzucht in Rethwisch ein und blieb dort bis 1990. Diese Zeit war nur unterbrochen durch seinen Armeedienst von 1982 bis 1985. Nach anfänglichen Arbeiten als Maurer war Burkhard Reimer bereits ab Frühjahr 1982 als Mechanisator bzw. Traktorenführer tätig. Später folgten Zusatzqualifikationen als Kranführer, Häcksler- und Schwadmäherfahrer. Unmittelbar nach der Wende folgt bis 1992 eine relativ kurze Zeit als ABM-Kraft im selben Betrieb. „Ich war vorwiegend mit der Entsorgung von Altlasten und der Umweltsanierung beschäftigt.“ Den größten Teil seines bis-

herigen Arbeitslebens verbrachte er dann von 1992 bis 2009 bei der Firma Groth & Co. in Rostock im Straßen- und Tiefbau.

„Im Jahre 2009 bekam ich die für mich einmalige Chance, mich hier im Ort als Gemeindearbeiter zu bewerben. Als ich die Zusage hatte, kündigte ich meinen Job in Rostock. Nun habe ich die Arbeit vor der Tür.“ Damit trat er die Nachfolge von Rolf Fredrich (siehe CB-Ausgabe Nr. 24 vom Dezember 2009) an und übernahm seine Freude, im Heimatort arbeiten zu dürfen, aber auch seine Sorgen. Die angenehmen Seiten der Arbeit sind schnell beschrieben: „Es gibt jeden Tag etwas Neues, ich bin an der frischen Luft und immer im engen Kontakt mit den Bürgern, ihren Sorgen und Freuden.“

Zu den Sorgen gehört der Umstand, dass die Arbeit durch Zunahme der Flächen immer mehr wird. „Der Park im Waterkant-Areal wird 2011 auch noch dazu kommen. Die Leute, die die Arbeit machen sollen, werden aber immer weniger“, erzählt uns Burkhard Reimer. „Im Sommer habe ich 8 bis 10 Helfer, im Winter ca. 4 bis 5.“

Wie schon für seinen Vorgänger ist auch für Burkhard Reimer die illegale Grünschnittentsorgung ein Problem (siehe auch Seite 4 dieser CB-Ausgabe). „Ich wünsche mir, dass wir nicht ständig in der Deichstraße, am Spielplatz im Rapsweg, an den Seiten des Plattenweges nach Bad Doberan und am Kiebitzweg selbst auf Gemeindegrund Gartenabfälle jeglicher Art vorfinden und mühsam entsorgen müssen. Dies kostet uns viel, viel Zeit, die uns an anderer Stelle fehlt.“ Unser Gemeindearbeiter empfiehlt zu prüfen, ob man die betroffenen Bürger nicht von ihrem ordnungswidrigen Verhalten abbringen könnte, in dem man - wie in anderen Gemeinden auch - eine Annahmestelle für Grünschnitt einrichtet oder sie mit Bußgeld belangt. Besonders unerfreulich ist auch nach wie vor die große Menge an Hundekot in der Gemeinde. „Die Motorsense bringt die Scheiße zum Fliegen. Besonders schlimm ist es im Driftweg. Dort müssen wir häufig im Sommer das Gebüsch beschneiden und greifen mehrfach in den Brei...“ Ob hier

Hundetoiletten Abhilfe schaffen könnten, sollte in der Gemeindevertretung beraten werden. Unverändert werfen, so berichtet Burkhard Reimer, Bürger (Urlauber?) Hausmüll in die öffentlichen Mülleimer. „Dem Bürgermeister und dem Ordnungsamt ist das bekannt. Aber die Übeltäter lassen sich - bis jetzt! - noch nicht erwischen.“

Befragt zu den Strapazen des letzten Winters, berichtet Burkhard Reimer von vielen freiwilligen Helfern, darunter nicht nur die Firma Agroservice in Parkentin (ACZ), „besonders zu erwähnen sind Dani und Manni“, sondern auch Bauer Uplegger und die Firma Krempien. „Dies war auch notwendig, da unsere Gemeinde für solche extremen und langen Winter die Technik nicht vorhalten kann. Früher waren die Betriebe verpflichtet, die Straßen freizuhalten. Da standen die Trecker im VEG bei uns Parade.“ Auch einige Einwohner standen Burkhard Reimer hilfreich zur Seite. „So hat mich Ralf Ahlgrim mit seinem Traktor freigezogen und 5 Bürger haben uns freigeschaufelt, als der Multicar im Schnee stecken blieb.“ Mit Genugtuung blickt er dennoch auf den letzten Winter zurück: „Bis auf 2 Stunden war der Ort in diesem strengen und langen Winter wenigstens einspurig befahrbar.“ Wir erfuhren, dass dies aber auch nur durch einen nahezu Rundumdienst möglich war, stets auch in enger Kooperation mit dem weiteren Gemeindemitarbeiter Ronald Beckmann, der auch halbtags für die Angelegenheiten an der Conventer Schule zuständig ist.

Für Hobbies und Familie bleibt Burkhard Reimer nicht viel Zeit. Trotzdem ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Zeit zum Angeln bleibt ihm keine, für den eigenen Garten benötigt er die „doppelte“ Zeit, da er auch noch das Grundstück seiner Mutter mit betreut.

Burkhard Reimer blickt zuversichtlich in seine Zukunft und die seiner Familie, die Zukunft der Gemeinde und die ihrer Bürger sowie auf den nächsten Winter. „Wir sind gerüstet. Die Staatsreserven an Salz sind da. Über die ersten zwei Schübe kommen wir.“

Petra Benkenstein & Helfried Roubiček

## Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



### Gunhild Liskow, Börgerende

Alle alteingesessenen Einwohner bei uns im Ort kennen sie, die ehemalige Gemeindegeschwester Gunhild Liskow. „Viel kam ich mit meinem Fahrrad damals umher, habe praktisch in jeder Familie als Gemeindegeschwester geholfen, dabei zwar viel Kummer gehört, aber auch Dankbarkeit erfahren“, berichtet die 69-Jährige auch heute noch sichtlich begeistert von ihrem Berufsleben. „Im Laufe eines Jahres hatte ich praktisch in jeder Familie einmal zu tun.“ Heute immer noch sehr betroffen, spricht sie von den Menschen, die sie hat sterben sehen. „Aber auch das gehört zum Beruf.“

Geboren in Weimar, besuchte sie in den Jahren 1949 bis 1956 dort auch die Grundschule. Es folgte eine einjährige Vorschülerzeit in der Christlichen Diakonie, bevor Gunhild Liskow im Jahre 1959 ihr Examen als Säuglings- und Kinderkrankenschwester an der dortigen Medizinischen Fachschule ablegte. Die ersten Berufsjahre (1959-1961) verbrachte sie in einem Krankenhaus in Gotha, wo sie auf allen Stationen zum Einsatz kam. „Dann zog es mich an die Ostsee, die ich von einem Urlaub in Baabe kannte“ und so folgte eine mehrjährige Berufstätigkeit von 1961 bis 1967 auf der Neugeborenenstation in der Rostocker Uni-Frauenklinik. „Ich hatte mich hier einfach beworben.“

In Rostock lernte sie dann ihren Ehemann Manfred kennen, den sie vor 47

Jahren heiratete. Er studierte damals Landwirtschaft, wurde Diplom-Landwirt und arbeitete später (1973) beim VEG Färsenaufzucht in Rethwisch. 1963 wurde die einzige Tochter Hendrikje geboren, die heute Tierärztin in Bergen auf Rügen ist.

Bedingt durch die anfängliche berufliche Entwicklung ihres Ehemannes zog die junge Familie dann zunächst für ein Jahr nach Dorf Mecklenburg und dann von 1967 bis 1972 nach Zingst. Schon ab 1971 arbeitete Ehemann Manfred beim VEG in Rethwisch, wohnte daher anfangs hier alleine in unserer Gemeinde. „Bald kam ich aber dazu. Wir wohnten lange Jahre von 1972 an sehr schön in der Schulstraße in einem großen Bauernhaus und zogen erst 1993 in unser selbst gebautes Haus in Börgerende“ (An den Weiden 12).

Auch Gunhild Liskow fand schnell ein neues Betätigungsfeld. Von 1972 bis 1973 arbeitete sie als Sprechstundenschwester in der Poliklinik in Bad Doberan (heute „Ärztelhaus“). Dann ging Gemeindegeschwester Charlotte Seyer in unserem Ort in Rente (siehe Interview im CB Nr. 2 vom März 2004) und Gunhild Liskow wurde ihre Nachfolgerin. Sie übernahm alle Sprechstunden im Ort: 2 Tage die Woche in Rethwisch, 3 Tage in Börgerende. Der Arzt kam üblicherweise nur 2x in der Woche (im Sommer täglich!) und so musste Gunhild Liskow als Gemeindegeschwester fast überall in medizinischen Dingen Erste Hilfe leisten, einspringen, Hausbesuche machen, Behandlungen übernehmen usw. „Es gab ja auch kein Telefon und so war ich laufend und bei jedem Wetter das ganze Jahr mit meinem Fahrrad unterwegs. Die Fahrerlaubnis machte ich erst nach der Wende.“ Gunhild Liskow war mit Leib und Seele Gemeindegeschwester. „Es war kein schlichter Beruf für mich, es war eine Berufung – auch wenn eine Gemeindegeschwester oft der seelische Abfalleimer der Einwohner ist.“ Erst der Pastor, dann die Schwester - diesem Sinnspruch der damaligen Zeit machte Gunhild Liskow alle Ehre. Sie nahm es ganz persönlich und ernst, war beliebt und bekannt und stets zur Stelle.

Nebenbei hat Gunhild Liskow sich ehrenamtlich ab den 70er Jahren als Vorsitzende der Ortsgruppe des Roten Kreuzes betätigt, bekam dafür sogar eine Auszeichnung und „eine Reise nach Moskau und Leningrad“ geschenkt. „Als Ortsgruppe organisierten wir Ausflugsfahrten, Vorträge und es wurden allgemein nützliche Arbeiten in der Gemeinde ausgeführt, wie z. B. die Bäume entlang der Straße nach Börgerende gepflanzt. Das half nicht nur, sondern es förderte auch den Zusammenhalt. Man konnte sich im Ort, er war überschaubar. Ich selbst habe an Geburtstagen oft Kuchen für alte Alleinstehende gebacken.“

Im Zuge ihrer Tätigkeit als Gemeindegeschwester kümmerte Gunhild Liskow sich auch um die Senioren in unserer Gemeinde. „Leider ist es heute nicht mehr modern. Früher hatten die alten Menschen auch in unserem Ort ihr Altenteil. Die Großfamilien blieben zusammen. Dies war auch notwendig, denn es gab in der DDR kein altersgerechtes Wohnen, die Pflegeheime waren in einem schlechten Zustand und es gab kein Pflegematerial. Zudem waren die Renten sehr niedrig und den Kindern blieb nichts anderes übrig, als sich um die Eltern zu kümmern.“

Die letzte berufliche Station von Gunhild Liskow war der ambulante Pflegedienst „Conventer Ring“ in Bad Doberan, dessen Mitbegründerin sie war. Dort war sie von 1995 bis zum Eintritt ins Rentenalter im Jahre 2001 tätig.

Seitdem kann sie sich ihren Hobbies widmen: „Ich bin eine Leseratte, koche gerne und unternehme schon die 9. Bildungsreise, jetzt nach Jordanien.“ Einen großen Teil ihrer Zeit widmet sie Dackel „Bolli“, mit dem sie viel in unserem Ort spazieren geht und „der über all die Jahre immer schöner geworden ist.“ Schließlich hören wir von Gunhild Liskow: „Ich bin sehr naturverbunden, liebe das Doberaner Münster mit den dort stattfindenden Konzerten.“

Petra Benkenstein & Helfried Roubiček